

u. 371); 3. Band (XXIX u. 486). Freiburg i. Br. 1926, Herder. Geb. M. 6.40 und M. 8.—.

Die beiden Bände enthalten die einzelnen Betrachtungen der ignatianischen Exerzitien in mehrfacher Ausführung aus dem Nachlaß von Pater Meschler. P. Meschler war ein gottbegnadeter Meister in der Einführung in das religiöse Leben: so gehören diese Betrachtungen zu dem Besten, was über das Exerzitienbuch geschrieben worden ist. Niemand, der sich in irgendeiner Weise mit den Exerzitien zu befassen hat, darf daran vorübergehen. Auch für Vorträge, Konferenzen und Predigten bieten die beiden Bände reichlichstes Material. So wird die Durcharbeitung derselben jedem Priester reichsten Gewinn bringen, sowohl für sein eigenes Seelenleben, wie auch für seine seelsorgliche Tätigkeit.

St. Augustin, Siegburg.

P. Jos. Grendel

21) **Exerzitien und Sakramente.** Vorträge zu wichtigen Betrachtungen des Exerzitienbüchleins. Von J. B. Umberg (104). Innsbruck 1927, Rauch.

Dieses kleine Büchlein ist schon deshalb überaus zu begrüßen, weil hier ein Fachtheologe sein reiches Wissen in den Dienst der praktischen Seelsorge stellt. Die Arbeit stammt aus dem Gedanken, daß die heiligen Sakramente neben der rein ex opere operato erfolgenden Wirkung sich auch durch ihre psychologischen Werte als lebendige Kraft in dem wirklichen Leben erweisen müssen. Ist das nun tatsächlich der Fall? Wie viele Christen sind es, die in ihrem Leben der Taufe jene starken, psychologisch so wirksamen Antriebe entnehmen, die sie zu geben imstande und nach dem Willen Christi zu geben auch bestimmt ist? Nicht anders ist es wohl mit dem Sakrament der heiligen Firmung, der Priesterweihe, der Ehe und der Eucharistie.

Die Erwägungen über die Sakramente sollen in den Gedankengang der Exerzitienbetrachtungen einbezogen oder in der Form von Wiederholungen ihnen beigegeben werden. Dem Kenner der Exerzitien wird dieser organische Einbau sofort deutlich durch die Titel der einzelnen Abschnitte: „Exerzitienfundament und Taufe“, „Reich Christi und Firmung“, „Reich Christi und Ehe“, „Reich Christi und Weisesakrament“, „Beschaunng zur Erlangung der Liebe und Eucharistie“.

Wenn das Werkchen auch an erster Stelle für Exerzitienleiter bestimmt ist, so bietet es doch allen reichste Anregung; namentlich dem Priester, der selber die heiligen Sakramente so häufig empfängt und sie so vielen spendet, wird es von größtem Werte sein: es führt ihn von selber wieder ein in das lebendige Bewußtsein von der Würde und Heiligkeit, der Kraft und dem Segen dieser heiligen Gnadenmittel, die zugleich die Hauptmittel seiner eigenen Seelsorge sind.

St. Augustin, Siegburg.

P. Jos. Grendel.

22) **Vom Sinn und Wert der Heiligen Schrift.** Von P. Anton Stonner S. J., Akademikerseelsorger, Wien. 8° (116). Wien 1927, Ferd. Baumgartner. In Halbl. S 4.—.

Im Promotionsformular der theologischen Fakultät in Salzburg steht ein sehr schönes Wort über die Heilige Schrift; sie wird da genannt der codex, quo pretiosorem non habet genus humanum. Dieses Wort ist auch tatsächlich wahr. Aber den Gläubigen fehlt nur zu oft die genaue Kenntnis dieses kostbaren Buches und ein tieferes Verständnis für den göttlichen Inhalt desselben; es wird ihnen wohl auch von der Kanzel aus darüber zu wenig Belehrung gegeben. P. A. Stonner, gewiß Vielen schon bekannt durch seine Bibelabende in Wien und seine Veröffentlichungen in Dr. Eberles „Schönere Zukunft“, bietet im vorliegenden Büchlein wertvolle Anregung und Hilfe zur Vertiefung von Kenntnis und Verständnis der Bibel. Drei Aufsätze be-

lehren den Leser in anziehender Weise über das „innerste Wesen der Heiligen Schrift, die Wertschätzung der Heiligen Schrift in alter und neuer Zeit, die Psychologie der Schriftlesung“ (S. 1 bis 50); praktische Beispiele zeigen dann (S. 51 bis 115), wie der Verfasser seine Wiener Bibelabende in geistreicher und gewinnender Weise durchgeführt hat. Jeder Bibelfreund hat hier — für sich, wie auch zur Belehrung für andere — eine gefällige und wertvolle Gabe.

Salzburg.

Dr Josef Bordermayer.

- 23) **Das Wesen der katholischen Frömmigkeit.** Geistliche Wanderungen zum Nutzen der gesamten Christenheit. Von J. Lorzling. 8° (IV u. 100). Paderborn, Schöningh. M. 2.—, geb. M. 3.—.

Hier haben wir eine sehr interessante, ganz originelle Schrift, die wirklich geeignet erscheint, Frieden und Einigung oder doch Verständigung zwischen den beiden großen Konfessionen des deutschen Volkes herbeizuführen. Unter dem Bilde einer Wanderung, die in dunkler Nacht beginnt, durch das Morgenrot weiter zum hellen Tag und zur Sonne führt, sind die Kerngedanken der katholischen Frömmigkeit aufgezeigt, das Wesen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe. Dabei wird immer auf die Unterschiede in der Anschauung der Evangelischen hingewiesen. Obwohl der Verfasser nicht katholisch ist, hat er doch, wie das bischöfliche Ordinariat Paderborn bezeugt, die katholische Frömmigkeit im ganzen wie im einzelnen richtig dargestellt. Möge diese Schrift recht viele Vorurteile zerstreuen helfen, die noch immer das größte Hindernis auf dem Wege von der von uns allen ersehnten Einheit sind!

Graz.

Dr Joh. Litz.

- 24) **Kindsein vor Gott.** Neun Predigten anlässlich der 200. Wiederkehr der Heiligsprechung des heiligen Stanislaus Kostka. Von P. Anton Stonner S. J. Verlag der „Fahne Mariens“, Wien, IX/1, Lustfandlgasse 41. S 5.50, M. 3.60, Schwz. Fr. 4.40.

„P. Stonner zu hören, ist eine große Gnade“. So schrieb mir einmal ein junger Kleriker. Wer Stonner kennt, seine Predigten oder Reden gehört hat, wird das bestätigen können. So mögen denn wohl auch die gedruckten Predigten, in denen er das „Kindsein vor Gott“ am Leben des hl. Stanislaus zeigt, denselben Beifall finden. Jede der neun Predigten ist eine Perle der Beredsamkeit, jede enthält feine Gedanken, die zu einer gesunden, frischen, einfachen Frömmigkeit weisen, die Frömmigkeit des Kindes. Für Jugendvorträge sind sie ganz besonders zu empfehlen.

Graz.

Dr Joh. Litz.

- 25) **Kirchengeschichte.** Von Dr Sebastian Hahn, Professor am Gymnasium in Konstanz. Mit 3 Einschaltbildern und 9 Tafeln (VIII u. 163). Freiburg i. Br. 1927, Herder.

Eine ganz vorzüglich gearbeitete Kirchengeschichte, welche sich durch klare Stoffgliederung, Reichtum des Inhaltes, kritische Auffassung und gewandte Darstellung als Schulbuch sehr empfiehlt. Die Ausstattung ist gediegen, die Tafeln verdienen ein Sonderlob.

Vinz a. D.

Dr Karl Eder.

- 26) **Kirchengeschichte in Zeit- und Lebensbildern.** Ausgabe C für Mittelschulen (Knaben und Mädchen). Von Schumacher-Knopf. Mit 12 Textbildern und 5 Tafeln (112). Freiburg i. Br. 1927, Herder.

Die Ausgabe des Verfassers, für die preussischen Mittelschulen, die bisher kein Lehrbuch der Kirchengeschichte hatten, durch Umarbeitung des Buches von Schumacher einen Behelf zu schaffen, scheint mir im ganzen gut